

## Longtime Biodiversity Index – LBI

# Biodiversitäts-Messwerte in Rohstoffgewinnungsstätten

Gewinnungsgebiete mineralischer Rohstoffe sind für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten begehrter Rückzugsraum geworden. Die oft schroffen Abbrüche mit ihrem bunten Mosaik an Ritzen, Nischen, Geröllhalden, Schutthaufen, Fahrspuren und Wällen bieten einer reichhaltigen Pflanzen- und Tierwelt Lebensgrundlage.

Diese Flächen sind für den Naturschutz wertvoll. Einige Naturschutzbehörden haben den Wert dieser Abbaustätten bereits erkannt und zahlreiche Kiesgruben und Steinbrüche zu Schutzgebieten erklärt. In der Auswertung der landesweiten Biotopkartierung Baden-Württembergs zum Beispiel wurden 962 Steinbrüche als schützenswerte Biotope kartiert (Höll & Breunig, 1995). Die Entscheidung wird dabei für jeden einzelnen Standort nach unterschiedlichen Kriterien getroffen.

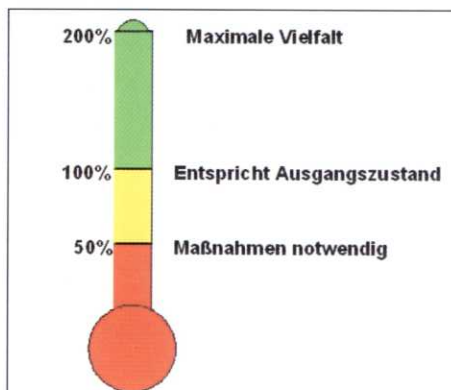


Rohstoffgewinnungsstätten bieten einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen neue Lebensräume, wie hier dem Segelfalter und der Gottesanbeterin.

Um den Interessen der Industrie und den Naturschutzinteressen gleichermaßen gerecht zu werden, wurde ein Bewertungsverfahren für Gewinnungsstätten entwickelt: der **Longtime Biodiversity Index - kurz LBI**. Dieser erlaubt es erstmals, die Biodiversität in den Abbaufächen zu messen und damit eine einheitliche Bewertung der Abbaufächen vorzunehmen. In Kombination mit Maßnahmenvorschlägen (Aktionsplan) lässt sich der Interessensausgleich zwischen Rohstoffgewinnung und Naturschutz optimieren.

## Was ist der LBI?

Der LBI zeigt auf einen Blick und in einer Zahl den ökologischen Wert einer Abbaustätte.



Die Skala des LBI reicht von 0 bis ca. 200 %. 100 % entsprechen dem Ausgangszustand der Fläche ohne Rohstoffgewinnung.

Der ökologische Wert wird vor und während des Abbaus gemessen. Das Betriebsgelände wird auf Basis ökologischer Kriterien in Lebensraumtypen gegliedert. An ausgewählten Probenpunkten wird die Tier- und Pflanzenwelt untersucht. Die Umgebung dient als Vergleichsfläche, sofern nicht vor dem Abbaubeginn bereits Untersuchungen stattgefunden haben. Die Bewertung der ökologischen Vielfalt erfolgt auf Grundlage der allgemein anerkannten Roten Listen und der Vogelschutzrichtlinie.

Im Bereich des Umweltschutzes existieren bereits einheitliche Vorgaben

zu Emissionen (Lärm, Schadstoffe usw.). Die Auflagen des Naturschutzes variieren von Standort zu Standort sehr stark, einheitliche Standards sind unbekannt. Hier setzt der LBI an: Ökologische Vielfalt (Biodiversität) ist messbar und daher ein geeignetes Instrument, um die langfristigen Auswirkungen und Entwicklungen des Rohstoffabbaus zu bewerten. Der LBI nimmt folgende Vorteile für sich in Anspruch:

- Standardisierbarkeit und Übertragbarkeit
- Messbarkeit und Prognostizierbarkeit naturschutzfachlicher Werte

## Was bringt die Messung des ökologischen Werts mit LBI?

- Eine fundierte Diagnose, auf deren Basis Optimierungsmaßnahmen gesetzt werden können
- Messbarkeit der ökologischen Performance von Abbaubetrieben
- Vermeidung unnötiger Mehrkosten für Rekultivierung
- Unterstützung für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Grundlage für Nachhaltigkeitsindizes bei börsennotierten Unternehmen
- Mehr Entscheidungsfreiheit über zu treffende Maßnahmen für die Betreiber

## Aktionsplan

Die Ergebnisse der Erhebungen können direkt in Aktionspläne (Maßnahmenpläne) einfließen. Bestehende Planungsinstrumente werden dadurch unterstützt. Mit der Umsetzung gezielter Maßnahmen wird der naturschutzfachliche Wert der Gewinnungsstätte optimiert.

## Fazit

Der LBI ist das erste Instrument, das auf den gemeinsamen Interessen der Betreiber und des Naturschutzes basiert. Den gegenwärtigen, stark vom Naturschutz geprägten Entwicklungen soll eine für beide Seiten positive Zukunft folgen. ■

E.C.O. Institut für Ökologie Ingo Hölzle  
Kinoplatz 6, 9020 Klagenfurt  
Tel. 0463/504144, [www.e-c-o.at](http://www.e-c-o.at)